

Ost- und Westküste. Diese Bahnen übersteigen reisende Ströme und riesige Abgründe; wo früher der Büffel hauste und der Indianer jagte, da stehen jetzt Eisenbahnstationen. Diese wachsen mit Riesenschritten zu großen Städten empor, und das Land links und rechts verwandelt sich in fruchtbares Gefilde.

Die Bedeutung dieser Bahnen für den Weltverkehr tritt immer mehr hervor, und sie erschließen immer größere Gebiete dem Weltverkehr. China, Japan, Indien und Australien mit ihren reichen Hilfsquellen sind in einem großartigen Aufschwunge begriffen. Ihr Handel mit Thee und Seide nimmt schon jetzt teilweise seinen Weg über die Pacificbahnen. Die Dampferfahrten China—Japan nach S. Franzisko mehren sich beständig. Reisende nehmen nun viel lieber den Westweg nach Ostasien als den Weg über Suez. Da die deutschen Postdampfer die Fahrt über den Atlantischen Ocean in der Regel in 7—9 Tagen vollbringen, so können wir jetzt schon in 14—16 Tagen an der Küste des Großen Oceans sein, nachdem wir ein Weltmeer und einen Weltteil durchheilt haben. Nehmen wir von S. Franzisko aus die Dampferlinie über Yokohama in Japan, Hongkong in China, Indien, Aden, Suez, so können wir recht gut in 80 Tagen rund um die Erde reisen.

Und wie trefflich sind diese Dampferlinien geregelt! Ankunft und Abgang sind fast ebenso genau bestimmt, wie die der Eisenbahnzüge auf den einzelnen Stationen. Und nun noch die vielen Segelschiffe, welche die Frachten, die die Eisenbahn bis an die Küsten des Meeres befördert, aufnehmen und sie trotz Wind und Wetter bis zu den entferntesten Gegenden der Erde bringen! Fürwahr ein großartiges Bild des heutigen Weltverkehrs.

Rath Löfl, Dr. Zwergler u. a.